

Zur Reihe Infotreff psychische Erkrankungen:

Psychisch erkrankte Menschen haben gemeinsam, dass sie und ihre Angehörigen dauerhaft ihren Alltag der Krankheit oder Behinderung anpassen müssen. Dies gelingt umso besser, je mehr Verständnis, Ermutigung und Unterstützung die gesünderen bzw. nicht behinderten Menschen und ihre Umgebung für sie aufbringen. Kein anderer Lebensumstand erzeugt soviel Angst wie eine psychische Erkrankung. Angst, die Betroffene und deren Angehörige häufig zum Rückzug oder in die Isolation führt. Isolation und Ausgrenzung aber machen psychisch krank.

Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger, die mit psychischen Erkrankungen oder Behinderungen leben müssen, und ihre Angehörigen brauchen daher den beständigen Einsatz für eine kenntnisreiche und angstfreie öffentliche Meinung über psychische Erkrankungen, Behinderungen und ihre Behandlung.

Die Sozialplanung, Beratung und Qualitätssicherung als zuständige Stelle für die Weiterentwicklung der Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in der Stadt Wuppertal möchte mit der Veranstaltungsreihe „Infotreff psychische Erkrankungen“ dazu beitragen, eine angstfreie öffentliche Meinung herzustellen. Bürgerinnen und Bürger, Betroffene und deren Angehörige können sich über die vielfältigen Themen informieren und mit der Veranstalterin, den Referentinnen und Referenten und untereinander ins Gespräch kommen.

Weitere Informationen:

Stadtverwaltung Wuppertal

Sozialamt - Sozialplanung, Beratung und Qualitätssicherung
201.51 Psychiatrie- und Suchtplanung

Claudia Hembach

Neumarkt 10

42103 Wuppertal

Tel.: 0202 563-4513

claudia.hembach@stadt.wuppertal.de

Zweckverband Bergische Volkshochschule

Angelika Schlemmer

Auer Schulstraße 20

42103 Wuppertal

Tel.: 0202 563-2261

angelika.schlemmer@bergische-vhs.de

bergische-vhs.de

© blamino - fotolia.de

bergische

vhs

solingen
wuppertal

Infotreff psychische Erkrankungen

Frühjahr 2020

Monatlich mittwochs | 18:00 Uhr

Bergische VHS | Auer Schulstr. 20 | W-Elberfeld

Mittwoch, 15. Januar 2020, 18:00-20:00 Uhr

**„Der alte König in seinem Exil“ –
Bühnenfassung mit Dieter Marenz**

In seinem Buch „Der alte König in seinem Exil“ schildert Arno Geiger, wie er als Sohn die fortschreitende Demenz seines Vaters erlebt.

In der Bühnenfassung des Buchs gelingt es Dieter Marenz, dem Zuschauer verschiedene Etappen der Reise des Vaters ins Vergessen nahezubringen und ihm die Nöte und Bedürfnisse eines an Demenz erkrankten Menschen begreiflich zu machen. Die widerstreitenden Gefühle des Sohnes bringt Marenz in einer packenden Vorstellung zum Ausdruck und ermöglicht dem Zuschauer damit einen Zugang zu dieser so unfassbaren wie angsteflößenden Krankheit.

Darsteller: Dieter Marenz, Psychotherapeut, ehemaliger Leiter der Drogenberatungsstelle Wuppertal

Mittwoch, 19. Februar 2020, 18:00-20:00 Uhr

Online sein - Spaß, Ernst oder beides?

Digitale Mediennutzung per Smartphone oder leistungsstarken PCs, Online- Gaming und die Nutzung verschiedener Social Media-Plattformen sind Bestandteil der heutigen Lebenskultur. Exzessive Mediennutzung hat für Menschen weitreichende emotionale und soziale Folgen, Internetabhängigkeit kann die Folge sein. Angehörige fühlen sich ohnmächtig, Konflikte über Nutzungszeiten und –inhalte nehmen viel Raum im Familienleben ein.

Anlässlich des Safer Internet Day 2020 wollen wir einen Überblick geben und zu Fragen und Diskussion anregen.

Referent*innen:

Thomas Rehbein, Fachstelle für Suchtvorbeugung; Sonja Kriefken-Borowski, Café Okay, Suchtberatungsstelle

Mittwoch, 18. März 2019, 18:00-20:00 Uhr

Telefonseelsorge

An 365 Tagen im Jahr ist die Telefonseelsorge rund um die Uhr 24 Stunden lang für Menschen in Not oder in schwierigen Lebenssituationen erreichbar.

Wer ruft uns an? Mit welchen Themen? Zu welchen Zeiten? Kann jeder anrufen? Warum kann der Anruf für den Anrufer kostenfrei sein? Wer ist Träger der Telefonseelsorge? Welche Gespräche vergessen auch Telefonseelsorger/-innen lange nicht? Wie ist die Anonymität der Anrufer gewährleistet? Wie wird man Mitarbeiter der Telefonseelsorge und

welche Punkte umfasst die Ausbildung? Wie können wir Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige unterstützen?

Auch auf alle Fragen des Abends versuchen wir gerne zu antworten.

Referent*innen:

Telefonseelsorger*innen der Telefonseelsorge Wuppertal

Mittwoch, 22. April 2020, 18:00-20:00 Uhr

ADHS des Erwachsenenalters

Das ADHS-Syndrom (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom) ist ein im Kindes- und Jugendalter gut beschriebenes Krankheitsbild. Die Bedeutung dieses Syndroms auch für Erwachsene ist innerhalb der letzten 15 Jahre gut erforscht worden. Es ist nun von Bedeutung klinische Kennzeichen und die Alltagsbeeinträchtigung in Beruf, Ausbildung, Partnerschaft und Freizeit zu beleuchten. Der Beitrag soll Behandlungsmöglichkeiten aufzeigen und Hinweise für den Alltag geben.

Referent:

Professor Dr. med. Eugen Davids, Ärztlicher Direktor, Evangelische Stiftung Tannenhof

Mittwoch, 13. Mai 2020, 18:00-20:00 Uhr

Selbsthilfe bei Psychosen

Viele Menschen mit Psychosen erleben nach der Erstdiagnose lang dauernde Psychiatrie-Karrieren, die für sie selbst oft ein Leben am Rand der Gesellschaft bedeuten.

Für die Gesellschaft sind diese Psychiatrie-Karrieren sehr teuer und langwierig.

Aus unserer Jahrzehntelangen Selbsthilfearbeit wissen wir, dass die gesunden Anteile dieser Menschen nicht nur nicht genutzt, sondern vom System Psychiatrie gelegnet werden. Es gilt als undenkbar, dass sich Psychose-Erkrankte selbst helfen können, obwohl eine Psychose meistens schubweise auftritt, also nicht ständig das Leben beeinträchtigt.

Der heutige Abend zeigt Möglichkeiten auf, die dem Einzelnen ein deutlich besseres Leben und der Gesellschaft durch weniger stationäre und ambulante Psychiatrie weniger Kosten versprechen.

Referent:

Martin Lindheimer, Landesverband Psychiatrie-Erfahrener NRW e.V. (LPE)